

Namen sind Nachrichten

Mario Müller Milano, Dresdner Zirkus-Direktor, hat für den 22. Dresdner Weihnachts-Circus bei der Firma „Canabbio“ in Italien für 750.000 Euro das größte und komfortabelste freitragende Palastzelt Europas bestellt. Es fasst mit 2.400 Sitzplätzen 400 Personen mehr als bisher.

Anja Bittner und Ehemann Johannes gründeten 2011 das Internetportal www.washabich.de auf dem Patienten ihre Befunde aus der Medizinsprache übersetzen lassen können. Bisher nutzten es über 31.000 Patienten.

Kay Ullmann ist Projektleiter im Hochbauamt und für die Sanierung des kompletten Rathauses zuständig. Er will bis zum November den Ratskeller zunächst für Veranstaltungen mit Catering öffnen, hofft aber auch auf einen Betreiber für die öffentliche Gaststätte.

Jaqueline Melzer ist Leiterin der Kommunikationsleitstelle des Notrufes 2111. Dort garantieren elf Vermittler und Vermittlerinnen rund um die Uhr das Notfallmanagement.

Dr. Volker Busskamp, 36-jähriger Biotechnologe am DFG-Forschungszentrum für regenerative Therapien der TU Dresden, hat den mit 60.000 Euro dotierten Paul-Ehrlich- und Ludwig-Darmstaedter-Nachwuchspreis bekommen.

Leni Diener, 39-jährige studierte Ethnologin, bietet kulinarische Stadtrundgänge an. Dabei besucht sie vorzugsweise kleine Läden in der Neustadt und rund ums „Blaue Wunder“-Terminale:
www.tasty-Dresden.de

In Dresden wird die mobile Zukunft gebaut



Der erste e-Golf für einen Käufer in Norwegen rollte am 3. April vom Band der Gläsernen Manufaktur. Fotos (8): SachsenGAST

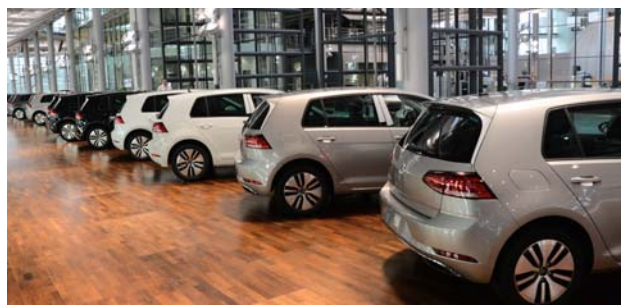
Nach sechsmonatigem Umbau in der Gläsernen Manufaktur ist am 3. April der erste e-Golf vom Band gelaufen. Am Standort Dresden werden zunächst bis 300 Mitarbeiter 35 dieser Autos pro

Tag produzieren. Die Fertigung kann bei öffentlichen Führungen in der Gläsernen Manufaktur hautnah besichtigt werden. Infos unter:

<http://bit.ly/2eiYg0S>



Lars Dittert, gebürtiger Dresdner und Absolvent der HTW Dresden übernimmt die Standortleitung der Gläsernen Manufaktur. Im Foto daneben die „Hochzeit“ mit der Vermählung der Karosserie mit dem Fahrwerk. Darunter: Mit weißen Handschuhen werden die Teile montiert und daneben die Endprüfung des ersten e-Golfs.



Täglich verlassen ab Mai 35 Elektro-Fahrzeuge der Marke VW die Gläserne Manufaktur.

In aller Kürze

In der Dresdner Firma Linguwerk wird eine Weltneuheit, die Plüschfigur „Lingufino“ produziert, die 2.500 Wörter und Sätze versteht sowie 1.500 Sätze selbst spricht. Auf der Nürnberger Spielzeugmesse wurde das Sprachtalent zum ersten Mal präsentiert. Es soll 120 Euro kosten.
www.dialogtoys.de

Das Dresdner Backhaus und die Dr. Quendt GmbH wurden für ihre Dresdner Christstollen von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) mit Goldmedaillen ausgezeichnet.

Die Christliche Schule Dresden hat im bundesweiten „Energiesparmeister-Wettbewerb“ den ersten Preis gewonnen. Die KlimaschutzAG der Schule hatte u.a. eine Baumpflanzaktion gestartet.

Im Herzzentrum Dresden wird ein rhythmologisch-interventionelles MRT für die Therapie von Herzrhythmusstörungen eingerichtet. Damit können Ursprungsherde von solchen Störungen genauer gefunden werden.

Der Freie Musikverein Paukenschlag, in dem 1.200 Schüler aller Altersgruppen in 18 Instrumental- und Gesangsfächern von über 50 Pädagogen betreut werden, feierte Ende März mit einem Festkonzert den 25. Geburtstag.

Die Dresdner Firma Solarwatt hat den ersten vollständig modularen Stromspeicher der Welt „MyReserveMatrix“ für den internationalen Markt entwickelt. Das Gerät in der Größe eines Schuhkartons kann Wind- oder Biogasenergie an dem Ort speichern, wo sie erzeugt wurde.

Dresden auf einer Welt-Werbetour



Die Deutsche Zenträlre für Tourismus (DZT) ist mit einer Roadshow unterwegs in der Welt. Mit dabei ist auch Christoph Münch von der Dresden Marketing GmbH. Er hat dabei Gelegenheit Werbung für Dresden zu machen. Erste Station war Hamilton. Dresden stieß auf großes Interesse. Zwei Reiseagenten können sich auf eine Deutschland-Reise mit Aufenthalt u.a. im Hotel Taschenbergpalais Kempinski bzw. dem Holiday Inn am Zwinger freuen. Weiter ging es dann in die USA.
Foto: PR

Mit dem M-Bus von Meißen nach Moritzburg



Weltneuheit aus Dresden präsentiert



Das Highlight der Bootsausstellung Ende März in Dresden war eine Weltpremiere: Die STEMA Metalleichtbau GmbH aus Großenhain präsentierte den „Red Snapper Cruiser“, ein selbstentwickeltes kleines und leichtes Boot für junge Menschen, das auch für Angler interessant sein dürfte. Michael Jursch, Geschäftsführer der STEMA Metalleichtbau GmbH in Großenhain: „Der ‚Red Snapper Cruiser‘ ist eine clevere Kombination aus multifunktionalem Anhänger und Kompaktboot. Der Clou ist die Klappfunktion des Bootes, da der Anhänger viel kürzer ist als normale Bootstrailer und das Boot auch senkrecht und platzsparend gelagert werden kann. In dieser Kombination aus Boot und Trailer ist das Produkt eine Weltneuheit. Der attraktive Paketpreis liegt bei 4.999 Euro.“
Foto: SachsenGAST



Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters



Zehn ehrenamtliche Sportfunktionäre und Trainer von Dresdner Sportgemeinschaften erhielten vergangenen Samstag die Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters, u.a. auch die 89-jährige Gertraude Winter (3.v.r.). Links Lars-Detlef Kluger, Präsident des Stadtsportbund Dresden e. V.
Foto: SachsenGAST



Vom Meißner Roßmarkt fährt jetzt viermal am Tag der neue M-Bus nach Moritzburg und zurück. Fotos (3): SachsenGAST

Seit 1. April ist der Bus der neuen Linie „M“ täglich unterwegs. „Mit der neuen direkten Verbindung zwischen Meißen und Moritzburg schaffen wir für Ausflügler und Gäste der Region ganz neue Möglichkeiten“, betont Andreas Herr, Dezernent im Landkreis Meißen. „So können die Gäste die Ziele der Region noch bequemer mit Bus und Bahn erreichen.“ Der Bus verkehrt in jede Richtung viermal täglich.

„Die neue Linie ist das erste sichtbare Zeichen der neuen engeren Kooperation zwischen

Dresden und dem Elbland“, erläutert Sindy Vogel, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Sächsisches Elbland e. V. „Mit der Bezeichnung Dresden-Elbland-Tour möchten wir die Gäste der Landeshauptstadt in die Region einladen und zeigen, was wir zu bieten haben.“ Ein Flyer mit detaillierten Informationen zum Fahrplan und Tarif Tipps ist unter Federführung des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO) entstanden und in deutscher und englischer Sprache erhältlich.

www.vg-meissen.de

Hotelprojekt für die Lochmühle



Im Liebenthaler Grund soll ein Hotel über dem Fels entstehen.

Der in Lohmen geborene und heute in Dresden lebende Diplom-Ökonom Herrmann Häse will das verfallene Kleinod im Liebenthaler Grund retten und die Perle der Natur auf dem Malerweg mit einem Viersterne-Hotel über dem Fels wiederbeleben. Anfang März stellte er im Wesenitzgrund vor Lokal- und Politprominenz sowie hunderten Besuchern seinen Masterplan vor. Ein fünfgeschossiger Bau, farblich mit dem Sandsteinfelsen verschmolzen, soll als Hotel mit 46 Zimmer und Suiten Touristen be-

herbergen. Ein Spa-Bereich mit Pool und Panoramablick, ein nobles Restaurant, ein Festsaal mit 180 Plätzen sowie ein Konzert- und Biergarten gehören weiter zum Ensemble. Im bisher ungenutzten Objekt im Tal will Häse einen Richard-Wagner-Konzertsaal mit 200 Plätzen für Tagungen, Ausstellungen und Bankette und eine „kleine Wesenitz-Philharmonie“ einrichten. Im September 2018 will Herrmann Häse die Lochmühle und das Torhaus eröffnen. Das Hotel will der Investor im Mai 2019 eröffnen.



Das größte Wagnerdenkmal der Welt im Liebenthaler Grund wurde von Prof. Richard Guhr gestaltet, der auch den Dresdner Rathausmann geschaffen hat.



Tourismusverbandschef Klaus Brähmig (MdB), ein Wagner-Double als Figur, Jörg Mildner (Bürgermeister von Lohmen) und Investor Hermann Häse (v.l.).

Wo Gäste am zufriedensten sind

24 Beherbergungsbetriebe konkurrierten um den Einzug ins große Finale beim „Gästelielbing Sachsen 2017“. Jetzt stellte der Landestourismusverband Sachsen die acht Finalisten vor:

- 1) alexanders Hotel & Boardinghouse Chemnitz
- 2) HAPIMAG Resort Dresden Dresden
- 3) Relaxhotel Sachsenbaude Kurort Oberwiesenthal

- 4) Motel One Leipzig
- 5) Weichaer Hof Weißenberg
- 6) Ferienhaus Montana Bad Schandau
- 7) Hotel Goldenes Fass Meissen
- 8) Hotel Vogtland Bad Elster

Der „Gästelielbing 2017“ wird zur Länderveranstaltung des Sparkassen-Tourismusbarometers am 31. August in Dresden bekannt gegeben.

Wiederbelebung des Fernsehturms



Der Dresdner Fernsehturm ist von der Elbe aus ein besonderer Hingucker.

Foto: Hans-Jürgen Mrosk

Der Dresdner Fernsehturm ragt 252 Meter hoch auf den Wachwitzer Elbhängen. Am 7. Oktober 1969 (20. Jahrestag der DDR) wurde er für den Publikumsverkehr eröffnet. Jährlich kamen rund 200.000 Besucher, um auf der Aussichtsplattform den Traumblick auf Dresden zu genießen oder im Turmcafé zu verweilen.

Seit der Einheit Deutschlands betreibt die Deutsche Telekom über eine Tochterfirma den Funkturm in Dresden. Das Restaurant wurde 1991 geschlossen. Die Telekom wollte es nicht weiter betreiben, weil das Unternehmen, kein Restaurantbetreiber sei. Seit Jahren kämpft aber ein Fernsehturmverein für eine touristische Nutzung der „Nadel“, wie der Fernsehturm im Volksmund heißt. Vereinsvorsitzender Eberhard Mittag über hochfliegende Pläne für die Zukunft: "Vielleicht als Wunschvorstellung soll mal ein modernes X-Max Kino entstehen, mit 4K-Blick vom Weltraum auf Dresden, auf das Teilversum, eine direkte Koppelung zur ISS, eine Seilbahn ins Oberland zur verkehrstechni-



Attraktiv ist auch eine Ballonvorbeifahrt am Fernsehturm.

Foto: Ballon Sachsen

schen Erschließung, damit man dieses urbane Umfeld nicht weiter gefährdet." Das Land Sachsen, die Stadt Dresden und die Deutsche Telekom finanzieren eine Machbarkeitsstudie, die überprüft, ob diese Vision umsetzbar ist. Es geht vor allem darum, ein realistisches Preisschild an das Vorhaben zu hängen, so Kai Schulz, Pressesprecher der Stadt Dresden: "Es ist so, dass wir in dieser Studie untersuchen wollen, welche Kosten anfallen würden. Was kostet die Infrastruktur, was sind Kosten, die den Turm betreffen. Damit man abwägen kann, ob es überhaupt realistisch ist. Und es muss eine politische Diskussion darüber geführt werden, ob das überhaupt erwünscht ist."

Klaus Martin, Vorstandsmitglied des Vereins (a.d. Foto rechts bei einer Veranstaltung der Zukunftsstadt): „Die Telekom hat den Fernsehturm über-eignet bekommen - mit Café, Besucherplattform und Aufzügen. So hat sie auch m.E. die Pflicht, neben der Funktechnik die Gesamtnutzung zu erhalten und die Auflagen für das Kulturdenkmal



zu erfüllen. Das vom Verein eingebrachte Exposé zeigt eine reale Vision, wie mit Teilversum und moderner Erschließung durch eine Seilbahn der Komplex als Attraktion Dresdens in der Bewerbung als Zukunftsstadt und Kulturhauptstadt bestehen kann, auch wirtschaftlich und touristisch gesehen! "

Sie schrieben im März/April Schlagzeilen für Dresden (1)



Professorin Marlies Fröse (Foto: EHS) wurde zum 1. März als Prorektorin der Evangelischen Hochschule Dresden (EHS) berufen. Die 59-Jährige war bisher an verschiedenen Hochschulen in Luzern, in Heidelberg und in Linz tätig. Zuletzt unterrichtete sie in an der Dresdner EHS Personal- und Organisationsentwicklung. Am 1. März 2018 soll sie dort ihr Amt als Rektorin antreten.



Dr. Joachim Klose (Foto: KAS), Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung für den Freistaat Sachsen und Leiter des Politischen Bildungsforums Sachsen, gründete jetzt mit elf namhaften Professoren, u.a. Werner Patzelt, das „Zentrum für gesellschaftlichen Zusammenhalt“. Auslöser für die Gründung des Vereins war der Umgang mit der Asyl-Krise. Der neue Verein will die Kommunikation zwischen Bürgern und Politikern verbessern. Dabei will er besonders Ansprechpartner für Städte und Gemeinden sein. Mögliche Probleme sollen vorher gelöst werden. Bei einem Streit sollen die Amtsträger lernen, wie sie deeskalieren können. Klose stellt sich vor, den Verein aus Dresden und Sachsen auf ganz Deutschland und später eventuell sogar auf Europa aus-zudehnen.



Professor Igor Malinovsky (Foto: SachsenGAST) unterrichtet an der Dresdner Musikhochschule nicht nur junge Geiger, sondern leitet auch das Anfang 2013 gegründete Dresdner Residenz Orchester. Das macht er nicht wie gewöhnlich als Dirigent, sondern nach alter Wiener Tradition als Stehgeiger. Das junge Ensemble blickt bereits auf über 300 Konzerte zurück. Am 8. April, zum Dresdner Tourismustag, zelebrierte er im Wallpavillon ein Wandelkonzert.



Oberstleutnant Dr. Armin Wagner (Foto: Museum) ist seit dem 16. März neuer Leiter des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr (MHM). Seit der Wiedereröffnung 2011 kommen dort jährlich etwa 175.000 Besucher. Der 49-Jährige wirkte zuletzt im Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam. Er hat sich als außerordentlicher Fachmann für die Sicherheitspolitik der frühen DDR und für Nachrichtendienste im Kalten Krieg einen besonderen Namen gemacht. Zu seinen Aufgaben in Dresden gehört u.a. auch die Neukonzeption der Dependence des MHM in Berlin-Gatow, dem bisherigen Luftwaffenmuseum.



Professor Gerhard Fettweis (Foto: PR), Leiter des Instituts für Nachrichtentechnik an der TU Dresden und führender Kopf im weltweit anerkannten 5G Lab (neue Mobilfunkstandard), wurde in die Reihen der ältesten Wissenschaftsakademien der Welt, in die Leopoldina, aufgenommen. Sie wurde 1652 gegründet und versammelt 1.500 Wissenschaftler aus rund 30 Ländern. Berühmte Persönlichkeiten, wie u.a. Albert Einstein, Marie Curie, Charles Darwin, Wolfgang von Goethe oder Max Planck gehörten einst zu ihr.



Ulrich Müller (Foto: Aengevelt), Niederlassungsleiter bei Aengevelt Immobilien Dresden, bescheinigte dem Immobilienmarkt in Dresden weiter einen Aufwärtstrend. Die wirtschaftlichen Perspektiven der sächsischen Landeshauptstadt würden günstig bleiben. Angesichts des zunehmenden internationalen Investoreninteresses würde es aber auch zu deutlichen Preissteigerungen bei Wohneigentum und Grundstücksflächen für Neubauprojekte in etablierten Quartieren kommen. Die Büro-Anfangsrenditen betragen zwischen fünf und sieben Prozent.



Anna Luisa Becke, 29-jährige Dresdnerin, ist sogar vor diesem Tier furchtlos. Sie befindet sich seit ihrem Start am 4. Mai 2016 im kanadischen Vancouver per Fahrrad ganz alleine auf einer Weltreise. Kanada, die USA und Mexiko hat sie bereits durchquert. Meistens campst sie in der freien Natur. Ihre Erlebnisse postet sie regelmäßig unter:

www.radmaedchen.com



Holger John (Foto: Sachsen-GAST), 57-jähriger Maler, Grafiker, Eventmanager und Galerist (wohnt und arbeitet in Dresden, Berlin und auf Usedom) ist jetzt auch Ostereier-Künstler geworden. Seine bemalten Kunstwerke sind im Volkskunstmuseum zu bewundern.



Dr. Fatina Kourdi (Foto: privat) war bis 2013 Dekanin der Fakultät Architektur an der syrischen Universität Aleppo. Sie musste aufgrund des Krieges mit ihren beiden Kindern flüchten. Seit Ende 2016 hält sie sich in Dresden auf, hat aber jetzt die Arbeitserlaubnis als Stadtplanerin an der TU Dresden erhalten.

Sie schrieben im März/April Schlagzeilen für Dresden (2)



Karl Clauss Dietel (Foto: PR) war der wohl einflussreichste Formgestalter der DDR. Schon seine Diplomarbeit bildete den Grundentwurf für den Wartburg 353. Nach seinem Studium an der Weißensee Kunsthochschule Berlin arbeitete er ab 1961 in einem KFZ-Entwicklungszentrum, ab 1963 freischaffend als Formgestalter für mehrere bedeutende ostdeutsche Produzenten. Aus seiner Feder stammen sieben Entwürfe für TRABANT und mehrere für LKW wie den Robur O 611. Auf ihn gehen außerdem unter anderen die Mokickreihe SIMSON S50/51, der Roller SR50 und die MZ ETZ 125 zurück. Ende März hielt er dazu einen vielbeachteten Vortrag im Verkehrsmuseum.



Andreas Artur Sauer (Foto: SachsenGAST) ist als Gastgeber Leiter des Club-Restaurants von Gerd Kastenmeier am Zwinger. Es ist nach einem völlig neuen Gastronomiekonzept für Dresden eingerichtet - mit exklusivem Service, einer innovativen Komponentenspeisekarte und einem absolut einmaligen Ausblick. Seit dem 14. März ist es geöffnet, kann aber seit dem 1. April nur von den Mieter der „Residenz am Zwinger“ und von Clubmitglieder besucht werden, die mit einer Jahresgebühr von 500 Euro dabei sind. Insgesamt werden 30 Sitzplätze und 50 Plätze auf der Dachterrasse angeboten.



Johann Ruttloff (Foto: privat), 28-jähriger Kunsthandwerker, feiert jetzt sein siebenjähriges Jubiläum mit seinem Atelier auf dem Künstler-Areal an der Löbnitzstraße. Dort fertigt er per Hand Jeans aus edlem Denim-Stoff ganz nach den Wünschen seiner Kunden. Das Siebenjährige ist für ihn so wichtig, weil man sich nach alter Weisheit im Handwerk dann eine etablierte Stellung erobert hat. Jetzt plant er auch eine Ladies-Kollektion.



Thomas Raupach (Foto: SachsenGAST), Direktor des Apartmentprojekts „Residenz am Zwinger“ in der Ostraallee, führte kürzlich die Dresdner Presse voller Stolz durch sein Objekt. Angeboten werden 103 Luxuswohnungen von einem bis vier Räumen (31 bis 150 Quadratmeter), teilweise auch über zwei Etagen. 27 Wohnungen haben sogar eine eigene Sauna. Die ersten Monate für das im Dezember eröffnete Haus, es sei völlig ausgebucht, würden sehr gut laufen. Das Konzept, das klassische Ferienwohnungen mit den Leistungen eines Hotels verbindet, würde aufgehen. Für die Miete (534 Euro pro Woche für das Ein-Zimmer-Apartment) wird viel Komfort geboten. Das schicke Mobiliar, die komplette Küche und eine Fußbodenheizung bieten die besondere Wohlfühlatmosphäre.



Dr. L. Sebastian Meyer-Stork (Foto: SachsenGAST), Vorstandssprecher des Foums Tiberius (r.), konnte in der jüngsten Vortragsveranstaltung am 27. März den Thüringer Staatsminister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, Wolfgang Tiefensee, begrüßen. Der 62-jährige Staatsminister sprach über die Annäherung zwischen Thüringen und dem Iran durch Wirtschafts- und Hochschulbeziehungen. Dabei stellte er Chancen, aber auch Risiken gegenüber. In weiteren Diskussionen der Forumsteilnehmer wurde das Fazit gezogen, dass Wirtschaftsbeziehungen zum friedlichen Nebeneinander beitragen können.



Dr. Bettina Bunge (Foto: SachsenGAST), Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH, präsentierte auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) u.a. die Highlights 2017 von Dresden. Besonders erfreut ist sie, dass sich Dresden jetzt mit dem Sächsischen Elbland gemeinsam vermarktet. So wird ihre Gesellschaft jetzt auch im Auftrag des Tourismusverbandes Sächsisches Elbland für Radebeul, Meißen, Torgau, Moritzburg oder Tharandt werben. Es gibt immerhin für zahlreiche Themen, u.a. Wein, Porzellan, Wettiner oder Industriegeschichte viele Gemeinsamkeiten. Von Dresden aus kann man alle touristischen Ziele wunderbar mit dem ÖPNV erreichen.



Wolfgang Schaller (Foto: SachsenGAST), Intendant der Staatsoperette Dresden, zog nach 100 Tagen Spielzeit im Kulturkraftwerk eine erste Bilanz. Zu 67 Vorstellungen kamen mehr als 42.000 Besucher. Er freut sich besonders darüber, dass neue Besucher hinzugekommen sind und dass sich eine spürbare Verjüngung des Publikums zeigt. Endlich sind wir befreit von den Hindernissen des Nachkriegsprovisoriums in Leuben. Das alte Gebäude hatte eine Sach-Akustik, die Bühne war winzig und das Orchester zu zwei Drittel überbaut. Mit der neuen Technik haben wir endlich hervorragende technische Möglichkeiten und beste Akustik“, so der Intendant.



Markus Kopp (Foto: SachsenGAST), Vorstand der Mitteldeutschen Flughafen AG, stellte Ende März den Sommerflugplan für den Flughafen Dresden International vor. Dieser startete am 26. März mit einem erweiterten touristischen Angebot in die Sommersaison. Neue Urlaubsziele sind Faro, Dalaman und Reykjavik, wohin jeweils Germania fliegt. Eurowings nimmt erstmals eigene Mallorca-Flüge ins Programm. In den Urlaubsfliegern stehen pro Woche insgesamt rund 700 Plätze mehr zur Verfügung als im Sommer 2016.

Antragsskizzen für die „Exzellenzcluster“



Die TU Dresden, die seit 2012 zum Kreis der elf deutschen Exzellenzuniversitäten zählt, tritt mit acht Antragsskizzen in der Förderlinie „Exzellenzcluster“ an. Zahlreiche DRESDEN-concept Wissenschaftler waren an der Erstellung maßgeblich beteiligt und warten ab jetzt auf die Entscheidung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Diese werden am 28. September 2017 verkündet. Auf dem Foto überreicht TU-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen die Exzellenzcluster-skizzen an Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange und Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich.

Foto: TUD

Synergien beim interdisziplinärer Austausch

Der 2010 gegründete DRESDEN-concept e.V. ist ein Verbund von 22 forschungsstarken Partnern aus Wissenschaft und Kultur in Dresden. Zu den Zielen gehört die Nutzung von Synergien in den Bereichen Forschung, Lehre, Infrastruktur, Verwaltung und Transfer. Weiterhin koordiniert er Wissenschaftsstrategien für Gebiete, auf denen Dresden international führend ist oder künftig führend sein kann. Der Verein fördert die Entwicklung und den Ausbau von gemeinsamen Strategien, um weltweit führende Wissenschaftler/innen für Dresden zu gewinnen und er macht auch Wissenschaft sichtbar.

Mit dem Scientific Area Network (SAN) initiiert der Verein eine forschungsorientierte Vernetzung

für alle Partnereinrichtungen. Ziel ist die Stärkung von Wissenschaft und Forschung sowie Forschungskompetenzen am Standort sichtbar zu machen.

Die SANs sind offen für (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen DRESDEN-concept Partnereinrichtungen. Sie präsentieren dort ihre Forschungsfragen bzw. Forschungsansätze zu wechselnden übergeordneten Forschungsthemen in Kurzvorträgen, um im Anschluss mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemeinsam weiterzudenken.

Die Auftaktveranstaltung mit dem Thema "Zukunft von Stadt und ländlichem Raum" fand am 27. März im Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) statt.

Gesünder durch Prävention

Die AOK PLUS hat 2016 rund 37 Millionen Euro für Prävention und Gesundheitsförderung ausgegeben, mehr als je zuvor (2015: 29 Millionen Euro). Das geht aus dem aktuellen Präventionsbericht hervor. Der Anstieg ist aber nicht nur auf den enormen Versicherungszuwachs zurückzuführen. Auch die Ausgaben je Versicherten sind von 10,43 Euro im Jahr 2015 auf 12,37 Euro im Jahr 2016 gewachsen.

Mit sechs Millionen Euro unterstützte die AOK PLUS die Betriebliche Gesundheitsförderung. Sie betreute insgesamt 1.059 Betriebe mit über 330.000 Beschäftigten. „Die Betriebe sind heute mehr denn je für das Thema Mitarbeitergesundheit sensibilisiert“, sagt Dr. Stefan Knupfer, Vorstand der AOK PLUS. „Gutes Personal zu finden, wird immer schwieriger. Deshalb ist es für die Unternehmen umso wichtiger, die Beschäftigten ans Unternehmen zu binden und gesund in die Rente zu bringen. Betriebe, die die AOK PLUS deshalb um Unterstützung anfragen, rennen damit bei uns offene Türen ein.“

Von der Maschinenbaufirma über den Einzelhandel, Kranken- und Altenpflegeeinrichtungen bis hin zum Kulturbetrieb reicht das

Spektrum der Unternehmen, die bereits erfolgreich mit der sächsisch-thüringischen Gesundheitskasse im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung zusammengearbeitet haben.

Mit einem neuen Gesundheitsbonus, den die AOK PLUS zum 1. Januar 2017 in ihre Satzung aufgenommen hat, setzt sie zugleich zusätzliche Anreize für die Betriebliche Gesundheitsförderung. Der Bonus kommt sowohl Arbeitsgebern als auch Arbeitnehmern in den Firmen zugute, die gemeinsam mit der AOK PLUS ein Betriebliches Gesundheitsmanagement etablieren.

Zusätzlich zur individuellen Begleitung der einzelnen Betriebe engagieren sich die AOK-Experten auch für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der Firmen untereinander, um gemeinsam Ideen für eine bessere Mitarbeitergesundheit zu entwickeln. Schließlich verursachen krankheitsbedingte Fehlzeiten sowohl für Unternehmen als auch für Krankenkassen und die Volkswirtschaft insgesamt erhebliche Kosten. In Deutschland betragen sie 2015 nach Schätzungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin ca. 113 Milliarden Euro.



Die Auftaktveranstaltung widmet sich den zukünftigen Entwicklungen des Lebens in Städten und Gemeinden sowie des ländlichen Raumes. Die Spannweite der Forschungsthemen ist bewusst groß und umfasst den gesellschaftlichen und kulturellen Wandel ebenso wie die technologischen und medizinischen Neuerungen unserer Zeit. Im Bereich „Gesundheit + Umwelt“ sprach u.a. Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Ärztlicher Direktor der Uniklinik, über die Chancen eines Telemedizin-Projekts, das seit Juli 2015 vom Carus Consilium Sachsen die medizinische Versorgung im ländlichen Bereich unterstützt. Prof. Dr. med Gerd Kempermann, Standortsprecher am Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in



Prof. Ezio Bonifacio, PhD (l.) ist Direktor des DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) und Dr. Andreas Otto, Chef des Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung war einer der Vortragenden. Fotos (2): PR

Dresden, untersucht die Wirkung der Reiz-Umgebung aus der Stadt ins Land zu tragen. Dann würden auch dort im Gehirn der Menschen wieder viele neue Zellen entstehen.

Lisa-Maria Victoratos, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten, untersucht die altersgerechte Architektur.

Tom Motzek, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur für Gebäudelehre und Entwerfen, untersucht demenzsensible Konzepte der Architektur, um unnötige Krankenhauseinweisung von Demenzkranken zu vermeiden.

Prof. Dr. Werner Esswein, Leiter der Professur Wirtschaftsinformatik an der TU Dresden forscht schließlich zum selbstbestimmten Leben im Alter.

VW fördert Star-ups in Dresden



In der Gläsernen Manufaktur werden jetzt Start-ups rund um das Thema „Mobilität der Zukunft von VW gefördert.

Foto: Volkswagen AG

VW will in Zukunft Start-ups rund um das Thema „Mobilität der Zukunft“ in der Gläsernen Manufaktur in Dresden fördern. Gründer aus aller Welt können sich nach Angaben des Konzerns in den kommenden vier Wochen mit ihren Ideen bewerben. Gemeinsam haben VW Sachsen und die Wirtschaftsförderung Dresden auf der CeBIT die zugehörige Website „Ideationhub“ freigeschaltet.

Ende April sollen die Teilnehmer vor Ort ihre Vorschläge präsentieren. Eine Jury bestimmt die besten Teams, die dann für sechs Monate in die Manufaktur einziehen können und bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen mit je

15.000 Euro gefördert werden. Bis zu 30 Gründer finden Platz. Binnen drei Monaten müssen sie erste Ergebnisse präsentieren. Wenn sie die Fachleute überzeugen, können die Start-ups ihre Idee vor Ort zur Marktreife entwickeln. Für das Projekt wurde die Manufaktur in Teilen umgebaut. Bis zu 30 Gründer finden Platz. VW will auch die angelaufene Produktion des E-Golfs in das Vorhaben mit einbeziehen. Weitere Zukunftsfelder sieht der Konzern zudem im Fuhrparkmanagement, im Car-Sharing, der Navigation oder dem Park-Service. Nach Angaben von Volkswagen richtet sich das Projekt auch an Studenten und Wissenschaftler.

Neues Gründerzentrum „Impact Hub“



Junge Start-ups finden in der neuen Ideenschmiede „Impact Hub Dresden“ Büroeinheiten und Arbeitsplätze. Foto: PR

Im alten Postamt Bayrische Straße, gegenüber vom Dresdner Hauptbahnhof, ist das neue Gründerzentrum „Impact Hub Dresden“ eingerichtet. Auf über 700 Quadratmetern stehen mehr als 40 Arbeitsplätze sowie acht Büroarbeitsplätze für Gründer, Selbstständige, Kreative und Freiberufler zur Verfügung. Auch etablierte Unternehmen können dort Meetingräume buchen oder Sky-

pe-Kabinen nutzen sowie in Kreativräumen ihre Ideen, Pläne und Modelle ausarbeiten. Nach München und Berlin ist nun Dresden die dritte deutsche Stadt in der die Gründungsplattform „Impact Hub“ installiert ist. Sie beinhaltet ein Netzwerk mit 15.000 Mitgliedern in 86 Zentren. Die ersten Start-ups sind bereits eingezogen. Am 3. Mai gibt es den offiziellen Eröffnungstermin.

Die Wirtschaft in Südafrika unterwegs



In Pretoria gab es intensive Gespräche über wirtschaftliche Zusammenarbeit mit hochkarätigen Vertretern Südafrikas. Foto: SMWA

Vom 5. bis 12. April weilte Wirtschaftsminister Martin Dulig mit einer Delegation aus Politik- und Unternehmensvertretern in Südafrika und Mosambik. Schwerpunkt der Reise war die Förderung von Absatz- und Kooperationsaktivitäten sächsischer Unternehmen und die Vertiefung bereits bestehender Kontakte in Mosambik und Südafrika in den Bereichen Bergbau, Rohstoffgewinnung und -verarbeitung sowie Energie- und Umwelttechnik und Maschinenbau. Stationen waren die Städte Johannesburg, Durban und Pretoria in Südafrika sowie Maputo in Mosambik. Neben Firmenbesuchen gab es auch Gespräche mit offiziellen Vertretern, Netzwerkpartnern und Partneruniversitäten.

Südafrika bietet als zweitgrößte Volkswirtschaft Afrikas (nach Nigeria) einen großen Absatzmarkt. Mit einer relativ guten In-

frastruktur und politischer Stabilität ist Südafrika ein guter Ausgangspunkt für den Markteintritt in andere afrikanische Länder. Deutschland ist Südafrikas zweitwichtigstes Lieferland und es gibt bereits mehr als 500 Niederlassungen deutscher Unternehmer vor Ort. Damit besteht bereits ein Netzwerk, das auch sächsischen Unternehmen den Markteintritt vereinfacht.

In der Außenhandelsstatistik des Freistaates belegt Südafrika bei der Ausfuhr von Waren Platz 21 (von insgesamt ca. 200 Ländern in der Statistik). Die Summe der Ausfuhren beläuft sich auf ca. 400 Millionen Euro. Bedeutendste Ausfuhrüter sind Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus mit einem Anteil von 55 Prozent der Gesamtausfuhren nach Südafrika, gefolgt von den Erzeugnissen des Maschinenbaus (11 Prozent) sowie elektrotechnischen Erzeugnissen (9 Prozent).

Millionen-Spritze für Globalfoundries

Der Dresdner Chipriese Globalfoundries bekommt 90 Millionen Euro Fördergeld aus dem Zukunftssicherungsfonds des Freistaates Sachsen, um neue Chip-technologien anzusiedeln. Wirtschaftsminister Martin Dulig sieht darin die nachhaltige Sicherung von Jobs in der Chipindustrie und des Mikroelektronikstandortes Dresden.

Gespräche mit der EU und der Bundesregierung wegen weiterer Fördermittel laufen. Dabei soll

es um 500 Millionen Euro gehen, die laut CDU auch fließen.

Globalfoundries Inc. als weltweit zweitgrößter Halbleiter-Auftragsfertiger gab erst kürzlich bekannt, in den nächsten Monaten rund 1,5 Milliarden Euro in Sachsen zu investieren, um eine neue Technologie und seine Kapazitäten im Dresdner Werk deutlich auszubauen. Führende Technologien wie 22FDX und 12FDX sollen damit in Dresden gefertigt werden.

Internet der Dinge und Industrie 4.0 aus Dresden

Vom 24. bis zum 28. April präsentieren Dresdner Unternehmen und Forschungseinrichtungen die einzigartige Konzentration von Knowhow für das „Internet der Dinge“ und Smart Systems auf der Hannover Messe 2017. Auf der weltweit bedeutendsten Industriemesse sind insgesamt 122 Aussteller aus Sachsen vertreten, darunter 43 Unternehmen und Forschungsinstitute aus Dresden. Schwerpunkte des Messeauftritts des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Dresden sind „Internet of Things“-Basistechnologien sowie 3D-Druck und korrespondierende Werkstoffe.

Dresdner Unternehmen und Forschungseinrichtungen bilden die komplette Forschungs- und Wertschöpfungskette für Smart Systems und die dafür zugrundeliegenden Basistechnologien wie Halbleiter, Software für Halbleiter und Automatisierungslösungen sowie den neuen 5G-Mobilfunkstandard ab. „Was Dresden einzigartig macht: Keine andere Region in Europa vereint eine solch umfassende Technologie-Kompetenz, um industriespezifische ‚Internet der Dinge‘-Lösungen zu realisieren“.



sagt Dr. Robert Franke, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung. „Damit verfügt der Standort über entscheidende Erfolgsfaktoren, um Industrien bei der digitalen Transformation mit IoT-Basistechnologien aus einer Hand voranzubringen. Kompetenzen reichen von Grundlagen- und Materialforschung für Mikrochip-Ausgangskomponenten über die Hochvolumen-Chipherstellung und die IT-Programmierung bis hin zum Einsatz hier produzierter Produkte.“



Dr. Robert Franke vom Amt für Wirtschaftsförderung und DMG-Chefin Dr. Bettina Bunge fahren mit geballter Kompetenz zur Hannover Messe. Fotos (6): SachsenGAST

Um die Kompetenz am Standort national wie international noch sichtbarer zu machen, wird seit 2013 eine strategisch ausgerichtete PR-Kampagne für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort unter dem Motto „Exzellenzstadt Dresden“ umgesetzt. Die Federführung dafür haben die Wirtschaftsförderung Dresden und die Dresden Marketing GmbH (DMG) mit Unterstützung der PR-Agentur WeichertMehner. „Diese zentrale Steuerungsstelle, bündelt die Kompetenz am Standort, gibt dem Ganzen ein Gesicht, einen Namen und einen Kommunikationsrahmen. Die Hannover Messe, die größte Industriemesse der Welt, haben wir als Leitmesse für die Standortpräsentation und Kommunikation ausgesucht. Wir reisen zum dritten Mal in Folge mit konkreten Argumenten für unseren Standort nach Hannover: mit Lösungen für die großen Zukunftsfragen der Menschheit – Industrie 4.0 und Material – und überzeugenden Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung“.



sagt Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der DMG, der Dachmarketingorganisation für Dresden.

Dresden ist der größte und bedeutendste Mikro- und Nanoelektronikstandort Europas. Infineon hat heute die am höchsten automatisierte 200mm-Mikrochipproduktion der Welt. Europas größter Chipproduzent Globalfoundries fertigt und entwickelt die 22-Nanometer- und 12-Nanometer-FDX-Technologie, die für Anwendungen rund um das Internet der Dinge von enormer Bedeutung werden wird. „Mit den FD-SOI-Technologien arbeiten wir an der nächsten Generation an vernetzten, intelligenten Systemen“.



sagt Gerd Teepe, Director of Marketing for Europe bei Globalfoundries. „Unsere Plattformtechnologie ermöglicht es, leistungsstarke Schaltkreise mit einem besonders niedrigen Energieverbrauch herzustellen. Damit können wir das Dilemma auflösen, dass Chips bislang zwar immer leistungsfähiger wurden, aber gleichzeitig auch ständig ihr Energiebedarf anwuchs – gerade vor dem Hintergrund der Erfordernisse in den Industrien ergibt sich daraus ein enormer Wettbewerbsvorteil für die Dresdner Chipproduktion.“

In den vergangenen Jahren hat sich in Dresden und der Region eine starke industriennahe Softwareindustrie entwickelt. T-Systems Multimedia Solutions gehört dabei zu den Flaggschiffen. Im Fokusteam Internet-of-Things des sächsischen Hightech-Branchenverbandes Silicon Saxony e. V. arbeitet T-Systems Multimedia Solutions gemeinsam mit anderen Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaftspolitik in konkreten IoT-Projekten. „Dabei geht es darum, die gesamte IoT-Wertschöpfungskette von den Hardware-Sensoren und Aktoren bis hin zur Software-Applikation beim Endkunden abzudecken“.



so Peter Klingenburg, Geschäftsführer von T-Systems Multimedia Solutions. „Ein Beispiel ist das ‚Industrial-IoT-Test Bed‘ der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. Dort errichten wir eine komplette Produktionsstrecke mit echten Industriemaschinen. Mitglieder des IoT-Fokusteams und andere Unternehmen können ihre neuesten Innovationen im Internet der Dinge testen und ihren Kunden demonstrieren.“

„Mit 3D-Druck können wir Intelligenz in Werkstoffe eindrucken“.



sagt Dr. Elena Lopez, Verantwortliche für den Bereich Additiv-Generative Fertigung im Fraunhofer Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS sowie Leiterin der Geschäftsstelle des Konsortiums AGENT-3D.

In Workshops Ideen für die Zukunftsstadt Dresden sammeln



Beim Musterworkshop zum Thema Bildung & Campus & Bürgerwissen waren die 50 vorgesehenen Plätze schnell vergeben. Fotos (5): SachsenGAST

Seit Ende März veranstaltet das Zukunftsstadteam Workshops zu verschiedenen Themen. Teilnehmer sind eingeladen, Projektideen für die nachhaltige Zukunftsstadt Dresden einzubringen und diese in Umsetzungspläne zu verwandeln.

Projektleiter Norbert Rost: „Um Dresden zur nachhaltigen Zukunftsstadt zu machen, brauchen wir gute Ideen und Köpfe mit Gestaltungswillen. In den Zukunftsstadt-Workshops bringen wir diese Menschen zusammen und helfen, aus groben Ideen umsetzbare Pläne zu machen. Mit diesen Plänen möchten wir uns beim Bundesministerium für

Bildung und Forschung um eine Millionen Euro für die dritte Zukunftsstadt-Phase bewerben. Der erste Workshop zum Thema Bildung & Campus & Bürgerwissen fand am 24. März statt. Diese Veranstaltung verstand sich als Pilotworkshop, der neue Materialien und Methoden testen sollte. Projektleiter Norbert Rost hatte gemeinsam mit der Forschungsgruppe Wissensarchitektur für die Workshops Arbeitsmaterialien und ein Veranstaltungsformat erarbeitet. Diese sollen in diesem „Pilot-Workshop“ ausprobiert werden. Die gewonnenen Erfahrungen fließen in die Folge-Workshops ein.



Projektleiter Thomas Rost erläutert den Ablauf des Pilotworkshops. Vorher hatte er allen Beigeordneten im Rathaus die Ziele der Workshops vorgestellt.



Professor Kurt Kurtson von der TU-Fakultät Architektur erläutert an einem Modell, wie man zu Lösungen kommt.



In der ersten Phase sollten sich die Teilnehmer kennenlernen. Dabei dem Nachbarn sagen, wer sie sind, was sie machen und warum sie kommen.



Alle Projektideen werden zunächst an einer Pinwand gesammelt, um sie dann in kleinen Teams zu diskutieren.



Projektideen für acht Themenfelder

In acht Themenfeldern sollen die Dresdner Projektideen diskutiert werden. Das sind die Themen, die Termine für Workshops und die Partner:

Bürgerbeteiligung

16.05., 16:30 Uhr, 06.06., 16:30 Uhr

Lokale Agenda 21 für Dresden e. V., Städtische Bibliotheken, Technische Sammlungen Dresden

Kultur & Kulturhauptstadt

23.05., 17 Uhr, 20.06., 17 Uhr
Amt für Kultur und Denkmalschutz

Energie

24.04., 16 Uhr, 30.05., 16 Uhr
DREWAG AG, Projekt Wind-NODE (Amt für Wirtschaftsförderung), Energy Saxony e.V., VEE Sachsen e.V.

Mobilität

10.05., 16:30 Uhr, 31.05., 16:30 Uhr

DVB AG, Nachhaltige Wirtschaft & Geschäftsmodelle

03.05., 16 Uhr, 14.06., 16 Uhr

Dresden 2030 & beyond

Stadtraum

11.05., 16 Uhr, 15.06., 16 Uhr

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)

Bildung & Campus & Bürgerwissen

24.03., 16:45 Uhr, 28.04., 16:45 Uhr

Forschungsgruppe Wissensarchitektur

Nachbarschaften

11.04., 18 Uhr, 07.06., 18 Uhr
Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG, nebenan.de

So arbeitet sich Ulm zur Zukunftsstadt

Auch in Ulm arbeitet man intensiv, um sich als Zukunftsstadt zu qualifizieren. U.a. wurde ein Online-Dialog zum Nahverkehrsplan gestartet. Dazu gab es 1.140 Hinweise, die jetzt zu einem Bericht zusammengeführt sind.

Insgesamt wurde das Beteiligungsangebot sehr gut angenommen und es wurden Hinweise zu jeder Linie abgegeben. Dabei waren die wichtigsten Themen Bedienungshäufigkeit und Linienführung. Viele Beiträge wurden darüber hinaus zum Thema Fahrtenangebot abgegeben. Im Zusammenhang mit dem Thema Bedienungshäufigkeit wurde bei vielen Linien über die Taktung diskutiert. Besonders zu Hauptverkehrszeiten, zu Schulzeiten und Schulstunden, Schichtzeiten, Vorlesungszeiten, aber auch in den

Abendstunden nach 21 Uhr müsse die Taktung höher sein. Häufig wurde eine Taktung mit einer besseren Abstimmung auf andere Linien gewünscht, um so den Umstieg zu erleichtern.

Auch die Anpassung der Taktung an die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge am Hbf war Thema.

Vorgeschlagen wurden weiterhin Expressfahrten und der verstärkte Einsatz von Nachtbussen und Nacht-Straßenbahnen. Weitere Inhalte des Dialogs waren: Verspätungen, Rasengleise, Innenausstattung und Komfort, Vandalismus, fehlende Überdachungen, Barrierefreiheit, Fahrpreise und Tarife, Rufbus, unzureichende Informationspolitik, Werbung, rauchfreie Haltestellen.

www.zukunftsstadt-ulm.de

Der Vorplatz des Kulturpalastes ist saniert



Auf dem Vorplatz des Kulturpalastes sprudeln die Brunnen wieder. Ab 26. April täglich von 10 bis 23 Uhr.

Fotos (2): SachsenGAST

Der Vorplatz des Dresdner Kulturpalastes ist fertig saniert. Pünktlich vor der Wiedereröffnung des Hauses am 28. April ist die ursprüngliche Gestaltung mit ornamentalen Flächen vollendet. Mit einem Plattenmaß von 1,04 Metern mal 1,04 Metern sind die Granitflächen streng ausgerichtet auf das Stützenraster des Hauses. Das Material in hellgrau, anthrazit und rot stammt aus China. Die Gesamtbaukosten betragen 2,5 Millionen Euro.

Drei Wasserbecken bieten eine Wasserfläche von etwa 120 Quadratmetern. Jedes Wasserbecken ist hydraulisch entkoppelt und kann somit einzeln betrieben werden. Jeweils 52 Weißwasserdüsen, bei denen zusätzlich Luft eingespeist wird, erzeugen ein Wasserbild, das dem historischen Vorbild weitestgehend entspricht. Beleuchtet werden die Fontänen mit 52 DMX-programmierbaren LED-Unterwasser-Scheinwerfern pro Becken. Rot, Grün,



Baubürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain zeigt auf einem Plan, welche Arbeiten auf dem Vorplatz noch zu realisieren sind.

Royalblau, Weiß und Amber sind untereinander mischbar und lassen eine Vielzahl von Farbvarianten zu. Die Inbetriebnahme der drei Brunnen vor dem Kulturpalast wird ein Höhepunkt sein. Die drei Springbrunnen wurden originalgetreu wieder aufgebaut und sollen ab 26. April von 10 Uhr bis 23 Uhr wieder sprudeln.

Ballsportarena öffnet im Mai



Die Ballsportarena Dresden öffnet am 5./6. Mai als privat finanziertes Investmentprojekt offiziell ihre Tore. Die Kombination aus innovativer Technik, Multifunktionalität und idealer Verkehrsanbindung macht sie zur ersten Adresse für Veranstaltungen in der sächsischen Landeshauptstadt. Ob auf Bundesliganiveau oder im Breitensport – für den Ballsport setzt die Arena als weltweites Referenzprojekt neue Maßstäbe: Im Glasboden integrierte LEDs erzeugen spielfeldbezogene Linien. Den Bewegungen großer Menschenmengen wie z. B. bei Konzerten, Tanzveranstaltungen oder Fachmessen hält die Fläche ohne Probleme Stand. Grafik: PR

Neue Pläne für die Flaniermeile



Ein Frühlingstraum auf der Flaniermeile Hauptstraße.

Fotos (3): SachsenGAST

Dresdens traditionsreiche Flaniermeile auf der Hauptstraße blüht auf. Immoexperten von „CBRE“ sehen zwar einen Wettbewerb mit dem Stadtzentrum, aber die eigene Lage-Identität. Durch viele kleine Geschäfte kann sie punkten und wird auch von Touristen gerne besucht. Sie ist besonders ein Schönwetterziel meinen die Händler.

Die 48 Mitglieder im Handels- und Kulturverein Hauptstraße und haben viele neue Pläne, um wieder ein besonderes Aushängeschild zu schaffen. Die Fußgängerzone lädt Dresdner und Touristen gleichsam zum Bummeln ein.

Start des umfangreichen Jahresprogramms ist ein Straßenfest am Karsamstag.



Die Schuhfiliale Leiser ist mit 25 Jahren das älteste Geschäft auf der Hauptstraße. Leiser auf der Hauptstraße.



Katja Scarlett Daub (r.) mit Mitarbeiterin Luise Kemnitz im historischen Ambiente der City-Apotheke.

Bilanz der Gestaltungskommission



Das Baugeschehen auf dem Neumarkt befindet sich wieder in einer sehr aktiven Phase. Das städtische Vorhaben zur Sanierung und zum Umbau des Kulturpalastes sowie der Aufbau des Quartiers VII.2 am Jüdenhof von Kimmelerle Unternehmen werden gerade fertiggestellt. Begleitet wird der Wiederaufbau seit 1998 von der Gestaltungskommission Kulturhistorisches Zentrum. Prof. Gerhard Glaser, Prof. Heinrich Magirius, Dr. Joachim Kuke, Prof. Marina Stankowic (vl.) informierten Baubürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain (r.) über ihre Arbeit. Foto: SachsenGAST

Industrieruine wird Forschungsstandort



In die denkmalgeschützten Ruine des ehemaligen Universelle-Werkes an der Zwickauer Straße soll nach der Sanierung ein Forschungsstandort einziehen. OB Dirk Hilbert machte dafür mit weiteren Persönlichkeiten den ersten Hammerschlag. Fotos: SchiDD/SachsenGAST

Dresden ist das Leichtbau-Zentrum Deutschlands und ein international führender Standort für Werkstoffforschung. Um das Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden hat sich in der Johannstadt ein Leichtbau-Campus mit leistungsfähigen Partnern und Ausgründungen gebildet. Künftig sollen die Dresdner Material-Kompetenzen auch im Stadtteil Plauen gebündelt werden.

Mit einem symbolischen ersten Hammerschlag wurde Ende März der Startschuss für die Wie-



derbelebung der „Universellen Werke“ in der Zwickauer Straße gegeben. Hier entsteht eine ideale Keimzelle für innovative Ideen und neue Produkte. Das wird die Konkurrenzfähigkeit des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes im weltweiten Wettbewerb weiter stärken.

Die ehemalige Fabrikanlage wird zu einem Innovationszentrum mit Technikum, u. a. für Industriepartner des ILK, und Startup-Center für Ausgründungen aus- und umgebaut. Im April 2018 können die ersten Mieter einziehen.

5.000 Dresdner entdeckten ihre Stadt



Der „Scharfrichter“ führt die Besucher zu Orten der früheren Strafvollstreckungen. Foto: Robert Jentzsch

Rund 5.000 Dresdner nutzten am vergangenen Samstag die Gelegenheit, die eigene Stadt wie ein Tourist zu erleben. Der Tourismusverband Dresden e. V. (TVD) hatte zum 3. Dresdner Tourismustag 58 Aktionen von 32 Unternehmen zusammengetragen –

getreu dem Motto „Entdecke Deine Stadt!“. Die Branche hatte sich denen vorgestellt, die Dresden mit ihrer Freundlichkeit und Offenheit zu einem attraktiven Reiseziel machen und der Stadt ihren einzigartigen Charme verleihen.

Richtfest am neuen Schulcampus



So wird der neue Schulcampus in Dresden-Tolkewitz die Schüler im nächsten Schuljahr empfangen.

Visualisierung: Architekten Zimmermann

Der Rohbau für den neuen Schulcampus in Tolkewitz ist fertig. Ende März wurde an der Wehlerer Straße in Dresden Richtfest gefeiert.

Schon in einem Jahr sollen das Gymnasium und die Oberschule auf dem ehemaligen Straßenbahnhof mit zwei Sporthallen sowie Pausenhof und Sportfreizeitanlagen fertig sein. Rund 1.800 Schüler können dann dort lernen. Gut 65 Millionen Euro investiert die Stadt dafür.

Das Ensemble fügt sich differenziert in den städtebaulichen Kontext nach „Außen“ ein und formuliert zugleich einen eigenständigen und zusammenhängenden Charakter. Die Disposition der Baukörper und Freiflächen erzeugen miteinander räumliche Fassungen nach „Innen“ und im Ganzen. Der Größe des Schulkomplexes wird mit einer klaren Hierarchie in der Raumfolge vom öffentlichen Stadtraum bis zum privaten Klassenraum begegnet,

was eine gute Orientierung und differenziert zonierte Kommunikationsräume bietet.

Schulbürgermeister Hartmut Vorjohann sagte beim Richtfest: "Gerade das neue Gymnasium wird dringend benötigt, was auch die guten Anmeldezahlen zeigen. Die Zusammenlegung der 32. Oberschule „Sieben Schwaben“ mit dem neuen Gymnasium Tolkewitz auf einem gemeinsamen Schulcampus wird die Bildungslandschaft im Dresdner Osten bereichern. Außerdem bietet der gemeinsame Standort viele Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit, beispielsweise bei Festveranstaltungen oder Projektwochen."

Erst im August 2016 begannen die Bauarbeiten. Die 32. Oberschule ist in einem Ausweichquartier auf dem Berthelsdorfer Weg 2 untergebracht. Das Gymnasium Tolkewitz zieht vorübergehend in das Gebäude der 32. Grundschule auf der Hofmannstraße 34.



„Wunder geschehn“ singen die Mädchen und Jungen der 32. Grundschule und dann schwebt die Richtkrone über dem Bau auf dem ehemaligen Straßenbahnhof der Dresdner Verkehrsbetriebe.

Fotos (2): SachsenGAST



Britischer Cellist wird in Dresden geehrt

Musik ist essentiell für die kindliche Entwicklung, findet der britische Cellist Steven Isserlis. Neben seinen Auftritten als gefeierter Konzertsolist mit international führenden Orchestern und Dirigenten ist auch das Komponieren und Spielen für Kinder ein wichtiger Schwerpunkt seiner Arbeit. Zudem hat er drei Bücher für Kinder veröffentlicht, die sich in anekdotisch-informativer Weise mit dem Leben berühmter Komponisten befassen. Er gibt zudem Meisterklassen auf der ganzen Welt.

Steven Isserlis gehört somit zweifelsohne zu den „Lichtgestalten“ der internationalen Klassiks-Szene. Für sein besonderes Engagement in der Musikvermittlung sowie für seine Unterstützung angehender Profimusiker bekommt er zu den 40. Dresdner Musikfestspielen den „Glashütte Original MusikFestspielPreis“ 2017 verliehen. Der Preis wird am 23. Mai im Rahmen von Isserlis' Konzert mit dem London Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Vladimir Jurowski im Dresdner Kulturpalast übergeben.

„Steven Isserlis ist nicht nur einer der interessantesten und ausdrucksstärksten Cellisten unserer Zeit, er ist auch ein Musiker, der sich auf vielfältige Weise kreativ in unser Zeitalter einmischt: Er schreibt Kinderbücher, kommentiert philosophisch seine Einstellung zu Musik und Gesellschaft und stellt immer wieder neue Werke vor. Ich freue mich, dass mit



Steven Isserlis bekommt am 23. Mai den „Glashütte Original MusikFestspielPreis“ 2017 verliehen.

Foto: Satoshi Aoyagi

Steven Isserlis nun zum ersten Mal in der Geschichte des Preises ein Cello-Kollege mit dem 'Glashütte Original MusikFestspielPreis' ausgezeichnet wird“, sagt Jan Vogler, Intendant der Dresdner Musikfestspiele.

Der mit 25.000 Euro dotierte „Glashütte Original MusikFestspielPreis“ wird 2017 zum 14. Mal von der Uhrenmanufaktur Glashütte Original gestiftet und gemeinsam mit den Dresdner Musikfestspielen verliehen. Die Auszeichnung wird wie in den vergangenen Jahren von zwei Schülern der manufaktureigenen Uhrmacherschule „Alfred Helwig“ gefertigt. Zu den letzten Preisträgern zählten u.a. Künstlerpersönlichkeiten wie Sir Simon Rattle und die Berliner Philharmoniker, Hélène Grimaud, Hilary Hahn, die Fado-Sängerin Mariza und Andris Nelsons.

Die Dresdner Musikfestspiele finden vom 18. Mai bis 18. Juni statt.

www.musikfestspiele.com

Mann über Bord - Die Zweite

Die Fortsetzung der kultgewordenen musikalischen Revue auf dem Dresdner Theaterkahn ist da: diesmal mit Mann AN Bord!

Vor einem Jahr sind sie sich an Bord begegnet: Drei unterschiedliche Strohwitwen voll Vorfreude auf eine romantische Flusskreuzfahrt mit dem Liebsten. Welch ein Schock, festzustellen, dass sie alle drei hintergangen wurden - von ein und demselben Mann! Da half nur eins: Mann über Bord!

Ein Jahr später, treffen sich die Damen an gleicher Stelle wieder - zum heimlichen Informations-



Uta Simone, Beate Laaß, Kati Grasse und Erik Brünner in einer Szene.
Foto: Carsten Nüssler

austausch und einer diskreten aber launigen "Trauerfeier". Doch dann steigt ein alleinreisender, sehr attraktiver Herr zu, der alle Frauen-Herzen höher schlagen lässt. Welches Interesse hat er an den lustigen Witwen?

Wer oder was geht diesmal über Bord? Mit vielen Hits, vom Michael-Fuchs-Trio begleitet, bereitet das Quartett souveräne Gesangsleitungen und einen unterhaltsamen Abend. Wieder am 3./4. Mai.

„Klassik picknick“ auf der Cockerwiese



Jan Nast (Orchesterdirektor der Staatskapelle Dresden), Tobias Niederschlag (Konzertdramaturg / Künstlerische Planung der Staatskapelle Dresden), Liane Scheinert (Leiterin Vertrieb und Marketing der Gläsernen Manufaktur) und Lars-Eric Schuldt (Pressesprecher Kultur und Gesellschaft der Volkswagen AG) v.l. stellen das Programm von „Klassik picknick“ vor.
Foto: Volkswagen AG

Die Gläserne Manufaktur und die Sächsische Staatskapelle Dresden blicken auf eine zehnjährige erfolgreiche Partnerschaft zurück. Diese wird am 17. Juni im Rahmen der Jubiläumsausgabe von „Klassik picknick“ außergewöhnlich gefeiert: Starpianist Lang Lang sowie der Opersänger und Dirigent Plácido Domingo werden vor bis zu 8.000 Klassik-Liebhabern auftreten. Das Besondere: Das beliebte Klassikformat für die Familie wird erstmalig auf der Cockerwiese stattfinden.

Der Pianist und Volkswagen Kulturbotschafter Lang Lang

wird im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung drei Tage in der Landeshauptstadt Dresden sein. Auf dem Programm steht neben dem Besuch der Gläsernen Manufaktur auch der Besuch des Kreuzchors.

„Wir sind stolz, ein starker Kulturpartner am Standort Dresden zu sein. Damit übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung, die ein elementarer Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie ist“, betont Benita von Malzahn, Leiterin Kultur und Gesellschaft der Volkswagen Konzernkommunikation. Karten gibt es unter:

[_goo.gl/ffidTF](http://goo.gl/ffidTF)

Junge Musiker im Forum Tiberius



Das Internationale Forum Tiberius in Dresden pflegt den Dialog zwischen Kultur und Wirtschaft auf Augenhöhe. Kultur ist für das Forum kein „weicher Standortfaktor“, den es durch Sponsoring zu pappeln gilt. Sie ist eine herausragende Komponente bezüglich Kreativität. Damit kann sie gerade in der Wirtschaft und Wissenschaft als Innovationstreiber wirken. Diese immense Chance des Miteinanders wird durch das Forum befördert. So werden die Vortragsveranstaltungen auch immer durch junge Dresdner Künstler ergänzt. Jüngst stellte sich die Giuseppe-Sinopoli-Akademie Dresden mit dem weiblichen Streichertrio von Christina Voigt (Viola), Johanna Zauschrim (Geige) und Susanne Stolzenburg (Cello) vor.

Filmfest: Goldenen Reiter vergeben



Scene aus dem Animationsfilm „Cipka“ („Pussy“), mit dem die Polin Renata Gasiorowska den „Goldenen Reiter“ im Internationalen Wettbewerb gewonnen hat. Foto: Filmfest Dresden

Am Samstag fand die Preisverleihung des 29. Filmfest Dresden statt. Im Wettbewerb standen in diesem Jahr 63 Animations- und Kurzspielfilme aus 25 Ländern. Die Preisträger können sich über Preisgelder im Wert von 66.000 Euro freuen. Insgesamt neun Goldene Reiter und vier Sonderpreise wurden von einer 16-köpfigen Jury vergeben. Gleich mehrere Preise räumte dabei die polnische Regisseurin Renata

Gasiorowska mit ihrem mutigen und originell animierten Film „Cipka“ ab. Begründung der Jury: „Gesellschaftliche Tabus sollten thematisiert und mit einem Lachen begegnet werden. Dank seines originellen graphischen Stils und einer anmutig fließenden Animationstechnik, hatte die Jury großen Spaß, dieser einträchtigen Verbindung einer Frau mit ihrem Körper zu folgen.“

Mozarttage in der Semperoper



Die Entführung aus dem Serail hat am Karsamstag in der Semperoper Premiere. Foto: Semperoper

Während der Osterzeit widmet sich die Semperoper Dresden einem einzigartigen Komponisten. Wolfgang Amadeus Mozart steht zwischen dem 14. und 28. April im Mittelpunkt des Spielplans. Die Premiere „Die Entführung aus dem Serail“ in einer Neuinszenierung von Michiel Dijkema ist der Höhepunkt der Mozart-Tage. Es spielen: Erol Sander, Simona Šaturová, Joel Prieto, Dmitry Ivashchenko u.a. Ab Karfreitag stehen mit „La clemenza di Tito/Titus“, „Cosi fan tutte“, „Don Giovanni“ und „Le

nozze di Figaro/Figaros Hochzeit“ vier weitere Mozart-Opern auf dem Programm. Außerdem sind in der Semperoper Konzerte, ein „Mozart-Pasticcio“ und eine Semper Matinee zu erleben. Für die verschiedenen Vorstellungen und Konzerte der „Mozart-Tage“ bietet die Semperoper Pakete zu Sonderpreisen an. Karten sind in der Schinkelwache am Theaterplatz (T 0351 4911 705) und online erhältlich. Weitere Informationen unter: www.semperoper.de

Satirepreis bei Breschke und Schuch



Preisträger des „Dresdner Satire-Preises 2017“: Fee Badenius, Lehrerin an einer Waldorfschule in Witten/ Ruhrgebiet (Publikumsliebbling) und Erik Lehmann, seit 2008 Ensemblemitglied der Dresdner Herkuleskeule (Jurypreis). Foto: Elisabeth Schuch-Wiensch

Der Dresdner Satire-Preis wurde am Samstag im Kabarett Breschke und Schuch vergeben. Er soll auf die Kraft und die Wirkung politischer Satire aufmerksam machen und die Lust am politischen Denken herausfordern. Das Ausloben des Preises soll Kabarettisten ermutigen, sich mit der Gesellschaft satirisch auseinanderzusetzen. Das gegenwärtige politische Klima in der Stadt fordert eine satirische Aufarbeitung geradezu heraus. Der Dresdner Satire-Preis wird seit 2014 an Kabarettisten verliehen, die sich in Texten aus eige-

ner Feder satirisch mit der Gesellschaft auseinandersetzen. Bisherige Preisträger waren René Sydow, Joachim Zawischa und Ursula von Rätin. Publikumsliebblinge waren Benjamin Tomkins und Björn Pfeffermann (Joachim Zawischa hatte 2015 beide Preise „abgeräumt“). Am 29. September (Erik Lehmann) und am 20. Oktober (Fee Badenius), jeweils um 19.30 Uhr, sind die beiden Preisträger mit ihren kompletten Programmen noch einmal im Dresdner Kabarett Breschke & Schuch zu erleben.

Osterausstellung im Jägerhof



Kreative Ostereier-Künstlerinnen und Künstler haben im Museum für Sächsische Volkskunst (Jägerhof) ihre Stände besetzt und neue Kreationen ausgepackt. Zusammen mit den Bastelangeboten, individuell geschmückten Ostersträußen, virtuosen Eiern aus der Museumssammlung und Konzerten, Lesungen sowie Vorführungen ist zur Osterzeit eine lebendige, phantasievolle und anregende Atmosphäre entstanden, die den Gästen – vor allem aber den Familien – Lust auf einen kreativen Frühling macht. <http://bit.ly/1laUnlj>

Kochsternstunden im Zieleinlauf



Seit dem 3. März wurde in Dresden und Umgebung in 35 ausgewählten Restaurants um die Wette geschlemmt. Am Dienstag wurden die Sieger der „Kochsternstunden“ geehrt. Clemens Lutz (Bildmitte), der vor neun Jahren dieses Event mit Marlen Buder ins Leben gerufen hatte, ehrte Christian Weidt vom Schönburger Palais in Lichtenstein als bestes Restaurant und Nadine Butter von der Brasserie Ehrlich in Freital-Wurgwitz als beste Servicekraft. Es gingen 3.657 Menü-Bewertungen ein – über 200 mehr als im Vorjahr. Die Testesser hatten diesmal die Möglichkeit persönliche Kommentare anonym ans Restaurant zu senden. Es gab zwölf neue Restaurants sowie erstmals die Kategorie „Veranstaltungen“. Ebenfalls neu war, dass die Testesser bei jedem Menü nicht nur die Kategorien Geschmack, Kreativität, Ambiente, Service und Preis/Leistung, sondern auch die Kategorie Getränkebegleitung mit jeweils bis zu fünf Sternen bewerten konnten. Zudem konnten sie direkt eine Servicekraft benennen.

Foto: SachsenGAST

Dresden wird die Weinhauptstadt



Das Dresden Fernsehen im Königinnengespräch. Links die Badische Weinkönigin Magdalena Malin und rechts die Württembergische Weinkönigin Andrea Ritz. Foto: SachsenGAST

Ob rot oder weiß, ob fruchtig oder mineralisch – wer ein gutes Glas Wein zu schätzen weiß, sollte sich die Weinmesse Baden-Württemberg Classics im Kalender dick unterstreichen. Am 22. und 23. April kommen über 50 Winzer und Weinerzeuger aus Deutschlands sonnigem Süden zum siebten Mal in das Internationale Congress Center nach Dresden. Sie bringen rund 700 Weine und Edelbrände mit und laden von 11 bis 18 Uhr zum Probieren, Fachsimpeln und Genießen ein.

Hier wird die gesamte Bandbreite an Weinen präsentiert, die Deutschlands sonniger Süden zu bieten hat, darunter viele prämierte Weine und erste Kostproben des neuen Jahrgangs 2016. Die Bandbreite der Rebsorten reicht von A wie Acolon bis Z wie Zweigelt.

Während die Badischen Winzer vor allem mit ihrer Kompetenz für Burgunderweine punkten, präsentieren sich die Württemberger als Spezialisten für Lemberger, Trollinger und spannende Rotweincuvées.

Anhand der Weine kann man eine sensorische Reise durch ganz verschiedene Weinregionen unternehmen - von der Badischen Bergstraße bis zum Bodensee und vom Taubertal bis ins Neckartal. Außerdem kommen Tourismusvereine aus dem Markgräflerland und der Stadt Freiburg nach Dresden und werben für eine Reise in den sonnigen Süden.

Damit stellt die Messe eine einmalige Gelegenheit dar, verschiedene Weine und Regionen ken-

nenlernen, zu vergleichen und direkt mit den Winzern über Details wie Boden, Lage oder die Verarbeitung der Trauben ins Gespräch zu kommen. So können Weinfreunde ihr Wissen sensorisch und theoretisch erweitern. „Wir freuen uns wieder sehr auf die Weinliebhaber in Dresden“, so Christina Lauber von der Badischen Weinwerbung. „Sie kennen sich fachlich sehr gut aus und wir spüren deutlich, dass wir in einer Weinbauregion zu Gast sind. Umso mehr freuen wir uns, dass viele Gäste jedes Jahr zur Messe kommen und der Qualität unserer Weine so viel Lob aussprechen.“

„Mit unserer Weinmesse halten wir gleichzeitig ein Plädoyer für Weine aus Deutschland als Alternative für Weine aus Übersee.“, ergänzt Ulrich M. Breutner vom Weinstitut Württemberg. „Darin sind wir uns auch mit den sächsischen Winzern einig. Die Weine aus dem Süden Deutschlands können das Angebot der Weine aus Sachsen wunderbar ergänzen, da es ja hier nicht so großen Mengen gibt.“

Begleitend gibt es kostenlose Seminare und Lern-Weinproben über aktuelle Trends beim Wein-genuss und die Besonderheiten der süddeutschen Weinanbaugebiete. In einem Seminar werden erstmals auch sächsische Weine vorgestellt. Unter dem Motto „Sachsen trifft Baden-Württemberg“ laden die Weinköniginnen der drei Anbaugebiete zu einer Degustationsreise ein.

www.bwclassics.de

Genusswelten – Die Zweite



Diese „Jeunes Restaurateurs“ sind beim Festival mit dabei: Sebastian Hadrys, Patrik Kimpel, Mario Pattis, Benjamin Unger und Benjamin Biedlingmaier (v.l.).

Foto: SachsenGAST

Die „Genusswelten“ gehen in die zweite Runde. Das Festival des guten Geschmacks findet am 26./27. August erneut im Seearéal des Ostraparks statt und vereint rund 70 Restaurants, Händler und Aussteller zum Thema „Gaumenfreuden“. Das Open-Air-Gelände rund um den See verwandelt sich samt Seehaus und Erlwein-

Capitol in eine 36.000 Quadratmeter große Genusslandschaft und wird mit Blumen, Dekorationen und prächtigen Lichteffekten üppig in Szene gesetzt.

Über 20 Spitzenköche bieten mehr als 100 Probiergerichte zu kleinen Preisen (3 und 8 Euro) an. Tickets:

www.genusswelten-dresden.de

In Bad Belzig den Lebensakku wieder auftanken

Der Fläming, ein eiszeitlich gebildeter Höhenzug und gleichzeitig eine historisch gewachsene Kulturlandschaft im südwestlichen Brandenburg und östlichen Sachsen-Anhalt, war bisher für uns als Reizziel ein weißer Fleck. Bis wir Bad Belzig entdeckten. Bei einem Wochenendausflug konnten wir dort eine gehörige Portion Stress abbauen, die Seele baumeln lassen sowie in der Bade- und Saunawelt viel für die Gesundheit tun. Am 10. Juni feiert die Stein-Therme ihren 15. Geburtstag. Aber nicht nur dieser Termin ist ein Grund, für ein paar Tage Wohlbefinden zu buchen.

Die jodhaltige Thermalsole ist ein Gesundbrunnen. Mit einem Salzgehalt von etwa 20 Prozent (fast wie im Toten Meer) und einer Temperatur von 30 Grad sprudelt die jodhaltige Sole aus 775 Metern Tiefe harauf und wir für die Badebecken in verdünnter Form aufbereitet.

Man braucht schon einen ganzen Badetag (26 Euro kostet die Erwachsenen-Tageskarte für Bade- und Saunawelt), um Thermalbecken mit Sprudelliegen, Nackenduschen und Massagedüsen, Hot Whirlpool, LichtKlangRaum mit Solebecken - Schweben in einem Meer aus Licht, Klang und



Die Stein Therme in Bad Belzig ist Deutschlands jüngste Thermalsole. Fotos (3): Kur GmbH



In der SaunaWelt gibt es sieben verschiedene Angebote.

Sole, Soleaußenbecken mit Wasserspeier, Liegegalerie etc zu genießen.

Oder in der SaunaWelt die zwei Finnischen Trockensaunen (75 und 95 Grad), eine Biosauna (65 Grad), eine Banja (85 Grad), eine Gradiersauna (42 Grad, hier rie-selt die Sole über Schwarzdorn-



Die BadeWelt bietet sechs Thermalsole- und Warmwasserbecken.

reisig, ein Dampfbad (47 Grad), ein Heißlufttraum (55 Grad), mehrere Tauch- und Kaltbecken, ein Eisbrunnen, Fußbecken, ein Tepidarium, eine Kaminecke und ein Saunagarten mit großem Außen-

pool sowie einer Liegehalle aus-zuprobieren.

Die für die Badebecken aufbe-reitete Sole stärkt das Herz-Kreislauf-System, entlastet Mus-keln, Gelenke und die Wirbelsäu-le und hat eine positive Wirkung auf die Haut.

Im Thermalsoleheilbad kann man seit jüngster Zeit auch die Renais-sance der ambulanten Vorsorge-ekuren erleben. Individuelle Kuren zur Gesundheitsvorsorge mit An-wendungen in Kurmittelhäusern oder Thermen, führen nämlich unver-dientermaßen ein Schatten-dasein. Dabei bilden sie eine gute Möglichkeit, etwas zur persönli-chen Gesundheitsvorsorge zu tun. In Bad Belzig wurde uns die am-bulante Kur wieder ins Bewusst-sein gebracht. Wir entdeckten die umfassende Möglichkeit, vorbeu-gend Krankheiten zu verhindern oder deren Ausbruch zu verzö-gern. Das Kurangebot bietet die klassischen Kombination aus pri-vater Unterbringung und Kuran-wendungen im ambulanten Ge-sundheitszentrum SteinTherme. Informieren Sie sich umfassend über alle Angebote unter:

www.steinterme.de

Dresden-Bezug im historischen Stadtkern



Sehenswert ist auch der historische Stadtkern von Bad Belzig. Dort steht u.a. das Geburtshaus des Kapellmeisters, Komponisten und Musiker Carl Gottlieb Reißiger. Er wurde 1826 in Dresden zunächst als Nachfolger Heinrich Marschners zum Musikdirektor der Deutschen Oper berufen, trat dann aber die Nachfolge Carl Maria von Webers als Hofkapellmeister an und führte das Amt bis zu seinem Tode 1859. Auf dem Trinitatisfriedhof in Dresden-Johannstadt befindet sich sein Grab. Rechts tritt der Geschäftsführer der Bad Belzig Kur GmbH, Dr. Christian Kirchner, aus dem Haus.

Fotos (2): SachsenGAST

Unsere getestete Hotелеmpfehlung



Eine neues Hotel in Bad Belzig mit altem Charme ist das Seminarhotel Paulinen Hof. Eine Empfehlung mit großzügigen Zimmern, einer Speisekarte für Gourmets und einer Fitnessanlage mit Schwimmpool. Foto: SachsenGAST

Was einst das imposante Anwesen des Dorfschulzen von Kuhlowitz war, ist heute ein einzigartiges Hotel, in dem sich Historie und Gegenwart harmonisch vereinen. Das Seminarhotel Paulinen Hof ist mit viel Know-how und Liebe zur Tradition umgebaut. Der Charme des rund 100 Jahre alten Vierseitenhofs wurde erhalten. Die Ausstattung der Zimmer und des Wellnessbereichs, das gemütliche Restaurant im Baudenstil und der zuvorkommende Service verdienen von uns vier Sterne.

Anfahrt

Mit dem Auto braucht man zweieinviertel Stunden über die A 14 bis zum Schkeuditzer Kreuz, dann die A 9 Richtung Berlin bei Ausfahrt 5-Niemegk auf B102 in Richtung Niemegk/Truembrietz/Jüterbog/Belzig fahren.

Mit dem Zug braucht man drei Stunden. Zunächst bis Leipzig und von dort mit dem RE bis Bad Belzig. Der Stadtbus fährt direkt zur Therme.

Acht Bücher für die unterschiedlichen Interessen

„Die Verseflüsterin“, *Lektion fürs Leben, Nikolas Fougousse, 18,90 Euro, Scorpio Verlag, ISBN 978-3-95803-106-7.*

www.scorpio-verlag.de

Hörauf deine Gefühle! Diese Botschaft entdeckt Marcus eines Tages an seiner Windschutzscheibe, als er sich gerade anschickt, ins Büro zu fahren. Was ein desillusionierter Tag wie jeder andere hätte werden sollen, ist der Startschuss zu einem Abenteuer der ganz besonderen Art: Wer mag ihm diese Botschaft geschickt haben? Ganz sicher jemand, der ihn und seine Gewohnheiten kennt. Seine Frau Isabelle vielleicht? Sein Chef? Oder gar ein völlig Unbekannter? War es vielleicht der eigenartige Typ, den er da zufällig kennengelernt hat? Eines ist sicher: Dieser Augenblick verändert das Leben von Marcus mehr, als er sich je hätte träumen lassen ... Dieser poetische Roman um bedingungslose Liebe, Vergebung und die Tiefe der menschlichen Seele berührt und verblüfft. Immer tiefer werden wir hineingezogen in Marcus, Suche nach dem, was wirklich zählt. Wer schließlich aus der Geschichte wieder auftaucht, wird bereichert und beglückt das Leben mit neuen Augen betrachten.

„Secret. Das Geheimnis“, *Das erfolgreichste spirituelle Buch aller Zeiten, Rhonda Byrne, 16,99 Euro, Arkana Verlag, ISBN 978-3-422-33790-3.*

<http://bit.ly/2mXjA0e>

Ein Buch für den, der nach der einen Erkenntnis sucht, die nicht nur die intellektuelle Neugier befriedigt, sondern auch Anleitung gibt, das Leben glücklicher und erfüllter zu gestalten. Diese eine Erkenntnis – „The Secret“, wie Autorin Rhonda Byrne es nennt – war Jahrtausende lang nur wenigen Auserwählten zugänglich. Die Smaragdtafel des Hermes Trismegistos, die Keimzelle aller heute bestehenden esoterischen Systeme, hatten es ausgedrückt.



„Gegen Liebe ist kein Kraut gewachsen“, *Roman, Abbi Waxmann, 10,30 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-463-40689-3.*

www.rororo.de

Wer hat schon Lust, einen Gemüsegarten umzugraben? Lilian jedenfalls nicht. Sie hat mit ihrem Job, den beiden kleinen Töchtern und dem Kummer um ihren verstorbenen Mann genug zu tun. Danach fragt ihre Chefin jedoch nicht und meldet sie beim Gärtnerkurs eines wichtigen Kunden an. Der ist gar nicht mal so unsympathisch. Und Lilian ist verblüfft, was sie da auf dem Acker alles ausgräbt: Würmer, Lebensfreude, Baumwurzeln, Plastikfeen, Unkraut, Freunde, Radieschen, einen ziemlich großartigen Mann, und den Mut, sich neu zu verlieben ...

Ein Buch über die Kunst, die Radieschen von oben zu sehen!

„Driven. Bittersüßer Schmerz“, *Roman, K. Bromberg, 9,99 Euro, Heyne Verlag, ISBN 978-3-453-42027-4.*

www.heyne.de

Der sechste Band der beliebten „Driven“-Serie: Rockstar Hawkin hilft seinem Zwillingbruder Hunter immer wieder aus der Patsche – und landet dafür vor Gericht. Um einer Haftstrafe zu entgehen, muss er als Gastdozent am College unterrichten – und trifft dort auf die attraktive Assistentin Quinlan Westin. Sie zu verführen ist ein leichtes Spiel, denkt er. Dabei hat er aber nicht bedacht wie schwierig sich das gestaltet. Sie scheint sich nicht mit dem gut aussehenden Rockstar einzulassen und lässt ihn abblitzen. Allerdings nur äußerlich bemerkbar. Im Inneren fühlt sie anders. Sie verfällt ihm immer mehr und mehr. „Tief in meinem Inneren weiß ich, dass ich erledigt bin. Das Gegensätzliche, das Weiche mit dem Rauhen ist die eine Sache, auf die ich immer wieder hereinfalle, wenn es um Männer geht“, ihr Geständnis. Spannend, wie die Geschichte ausgeht!



„Erwin, Enten, Präsidenten“, *Kriminalroman, Thomas Krüger, 9,99 Euro, Heyne Verlag, ISBN 978-3-453-41981-0.*

www.heyne.de

In Versloh, der Gemeinde mit den Dörfern Bramschebeck und Pogge, steht die Wahl vor der Tür. Alle paar Jahre wieder wird Fritzwalter Kleinbregenträger hier zum Bürgermeister gewählt. Nie gab es einen Gegenkandidaten. Eines Morgens allerdings liegt Kleinbregenträger tot neben der Bundesstraße. War es Mord? Oder ein Unfall? Erwin Düsedieker, den man im Ort für trottelig hält, weil er mit seinen Enten spricht und in Gummistiefeln Spaziergänge unternimmt, macht sich so seine Gedanken. Und verstrickt sich unversehens in einen schmutzigen Wahlkampf ... Ein Buch für das Superwahljahr 2017, denn hier erlebt man Wahlkampf ganz anders. Nicht trocken und verstaubt, sondern höchst amüsant und unterhaltsam.

„Killer Frauen“, *Deutschlands bekanntester Serienmordexperte klärt auf, Stephan Harbort, 9,99 Euro, Knauer Verlag, ISBN 978-3-426-78866-0.*

www.droemer-knauer.de

Der Kriminalist Stephan Harbort erzählt packend beispielhafte Fälle von Serienmörderinnen, analysiert ihre Motive, Hintergründe und Persönlichkeitsprofile: Eine Krankenschwester, die im Namen Gottes Patienten ermordet. Zwei junge Frauen, die ihre Untergebenen in der Drückerkolonie mit Baseballschlägern prügeln und foltern. Eine Eisverkäuferin, die ihre Exmänner erschießt.

Deutschlands führender Serienmordexperte gibt beklemmende Einblicke in die Abgründe der Seele. Denn Frauen töten anders. Die geschilderten Verbrechen in diesem Buch sind authentisch und entsprechen dem Ergebnis kriminalpolizeilicher Ermittlungen sowie der prozessualen Wahrheit. Nur die Namen sind pseudonymisiert



„Die Schwestern“, *Roman, Jan Guillou, 19,99 Euro, Heyne Verlag, ISBN 978-3-453-27030-5.*

<http://bit.ly/2mvEtDz>

In den politischen Wirren des 2. Weltkriegs gerät auch die Familie Lauritzen mehr und mehr in Bedrängnis. Während der Vater sich politisch zurückhält, sind seine beiden Töchter im Widerstand aktiv. Vor allem seine älteste Tochter Johanne, die zunächst als Kurier für den norwegischen Widerstand eingesetzt wird, findet im politischen Kampf ihre Berufung. Als sie bei einer Sabotage-Aktion lebensgefährlich verletzt wird und nur eine Notoperation sie retten kann, wechselt sie ihre Betätigung und schmuggelt fortan norwegische Widerstandskämpfer über die Grenze nach Schweden. Auch hier zeigt sie großes Geschick und wird schließlich von einer Spezialeinheit der britischen Armee rekrutiert. Damit gerät sie in die trügerische Welt der Geheimdienste, in der Angst, Gefahr und Bedrohung bald zum ständigen Begleiter werden.

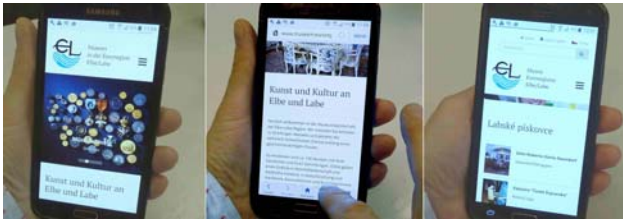
„Wo wäre die Macht der Frauen, wenn die Eitelkeit der Männer nicht wäre?“, *Aphorismen, Marie von Ebner-Eschenbach, 9,95 Euro, Steffen Verlag, ISBN 978-3-941683-76-1.*

www.steffen-verlag.de

Marie von Ebner-Eschenbachs riesiger Aphorismenschatz zählt zu den Sternstunden der Literatur und Philosophie. Bis heute bietet er generationsübergreifendes Lesevergnügen von unschätzbarem Wert. Scharfzüngig, feinsinnig, weise und emanzipiert schrieb sie gegen die Dummheit, die Bevormundung und Zwänge. Zugleich trat sie für die Liebe ein, das Miteinander, für die Freude am Sein. Die bildnerischen Preziosen von Jutta Mirtschin bieten szenenreiche Pendants. Entstanden ist ein Kleinod für die Sinne. Mit Marie von Ebner-Eschenbachs Worten: „Ein anregendes Buch – eine Speise, die hungrig macht“.



Schüler filmen Social-Spots fürs Kino



Museen kann man jetzt digital und grenzüberschreitend entdecken.

Das dreisprachige Portal www.museum-euroregion-elbe-labe.eu lädt zu Streifzügen diesseits und jenseits der sächsisch-tschechischen Grenze entlang der Elbe ein. Die seit 2009 bestehende Internetseite wurde nun für mobile Endgeräte angepasst. In deutscher, tschechischer und englischer Sprache können Nutzer von zu Hause oder vor Ort die mehr als 100 Museen der Euroregion Elbe/Labe entdecken.

Das Portal informiert für jedes Museum über Programm, Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Angebote sowie den Zugang für Menschen mit Behinderungen. Mithilfe von sieben thematischen

Filtern wie zum Beispiel „Handwerk und Technik“ oder „Kunst und Architektur“ finden die Besucher die für sie interessanten Adressen. Fünfräumliche Kategorien zeigen Museen eines Gebietes und helfen bei der Orientierung.

Hinweise zu öffentlichen den Verkehrsmitteln, Übersichtskarten und Lagepläne erleichtern die Planung des Museumsbesuchs. Dieses dreisprachige Internetportal ist ein gemeinsames Projekt der Landeshauptstadt Dresden und der Euroregion Elbe/Labe. Die Neugestaltung und Erweiterung wurde aus Mitteln der Europäischen Union gefördert.

Dresden. Die beste Entscheidung

„Dresden. Die beste Entscheidung.“ – mit diesem Titel wirbt die neue Imagebroschüre der sächsischen Landeshauptstadt. Dazu liefert sie im Innern auf über vierzig Seiten die passenden Argumente für Dresden. Mit großformatigen Fotos, ungewöhnlichen Blickfängen und kurzweiliger Gliederung präsentiert die deutsch-englische Publikation jene Facetten, die das Einzigartige und Faszinierende der Stadt ausmachen.

Die Bilder sprechen von der beeindruckenden Architektur, zeigen die Kunstschätze und Musikensembles, geben Einblicke in die Forschungswelt und lassen das atmosphärische Stadtleben und die Nähe zur Natur erlebbar werden. Hinzu gesellen sich interessante Texte, überzeugende Fakten und nützliche Service- und

Kontakt-Infos. In der Gesamtschau ergibt sich das Bild einer anziehenden, dynamischen Stadt. Sie hat nicht nur kulturell jede Menge zu bieten, sondern ist auch wirtschaftlich äußerst leistungsfähig und ermöglicht dank wissenschaftlicher Exzellenz sehr gute berufliche Entwicklungschancen. Vor allem aber ist Dresden eine familiäre Stadt mit Charme, Lebensqualität und großer Offenheit. Ihr Charakter ist ganz wesentlich von den Menschen geprägt, die mit Leidenschaft und Freude hier leben und arbeiten. Konzept und Umsetzung lag in den Händen der Dresdner Firma Ö Grafik – Agentur für Marketing und Design. Sie erreicht eine Erstauflage von 15.000 Exemplaren. Eine Bestellung ist hier möglich:

presse@dresden.de

TOP-Magazin mit neuem Chef

Beim „Top Magazin Dresden“ wurde ein neues Kapitel in der Firmengeschichte aufgeschlagen. Das Team der Redaktion und Produktion ist vergrößert, um gemeinsam mit dem neuen Geschäftsführer Roland Hess (Veranstalter der Messe „Weitsicht“, die am 18. Oktober im DDV-Stadion ihre siebte Auflage erfährt) dem Leser viele neue spannende und unterhaltsame Stunden zu bescheren. Es werden Menschen vorgestellt, um Erlebnisse mit den Lesern zu teilen. In einem Special stellen zehn Top-Trainer und Coaches ihre individuellen Herangehensweisen vor und es gibt eine spannende Wette.



Das TOP-Magazin Dresden, Ausgabe Frühjahr 2017, ist unter dem neuen Verlagsleiter Roland Hess erschienen.

Trommeln mit der Tanzwerkstatt

Zu Fitness und Tanz lädt Sibylle Kleinteich mit ihrem Programm „Drums Alive - Trommeln auf dem Fitball“ jeden Mittwoch von 17:30 bis 18:45 Uhr in die Margon Arena ein.



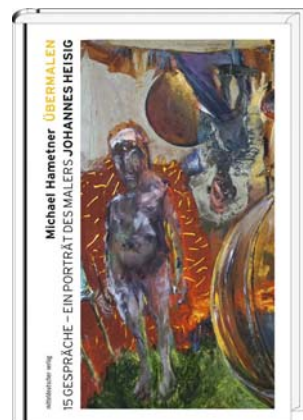
Der Verein Aerobic & Tanzwerkstatt Dresden e.V., ein Sportverein für Groß & Klein, hat aber noch viel mehr zu bieten. Siehe hier: www.atw-dresden.de

Unsere Bücherecke

„Übermalen“, 15 Gespräche - Ein Porträt des Malers Johannes Heisig, Michael Hametner, 24,95 Euro, Mitteldeutscher Verlag, ISBN: 978-3-95462-811-7.

www.mitteldeutscherverlag.de

In seinen »Ateliergesprächen« hat sich Michael Hametner diesmal Johannes Heisig zugewandt und legt auch diesem Kern- und Merksätze von Malerkollegen vor. Wie Heisig den Positionen seiner großen Kollegen von Max Beckmann bis Joseph Beuys, von Paul Klee bis Max Klinger, von Gerhard Richter bis Wolfgang Mattheuer zustimmt oder widerspricht, eröffnet den Blick auf ihn selbst, auf sein Welt wie auf sein Kunstbild. Hametner ist dabei einem Künstler begegnet, der den berühmten Vater nicht fürchten muss, weil er eine eigene künstlerische Handschrift entwickelt hat, die ihn zu einem wichtigen Akteur der aktuellen



deutschen Kunstszene macht. Der 1953 in Leipzig geborene Maler wird uns in diesem Buch sehr nahe gebracht. Zahlreiche Abbildungen ergänzen das Werk.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist ePaper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Heinz Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com